

Aufenthalt und Arbeiten in Seuchen gefährdeten Gebieten



Schutz vor Infektion mit gefährlichen Viren, wie **MERS** in Saudi Arabien, **Marburg Fieber** in Ostafrika oder **Ebola** in Westafrika, ist möglich. Wie in anderen Hochrisikogebieten setzt AKE auf tagesaktuelle Informationen über bestehende Risiken, Einübung des Umgangs mit einer persönlicher Schutzausstattung (PSA), Reisen sorgfältig zu planen und Kunden vor Ort im Einsatz professionell zu begleiten, damit die Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen gewährleistet und stets ein kompetenter Ansprechpartner zugegen ist. Für Standorte in potentiell gefährdeten Ländern erarbeitet AKE **Krisenmanagement- und Evakuierungspläne** für den Fall eines Ausbruchs einer Seuche. AKE hat zahlreiche Kunden im Selbstschutz vor biologischen Infektionen und chemischen Waffen ausgebildet. In **Katastrophengebieten**, wie 2013 beim Taifun Haiyan auf den Philippinen, hat sich AKE vor Ort um den **Schutz vor Kriminalität, Plünderern** und die Überwachung der **Hygiene zum Schutz vor Seuchen**, gekümmert.

AKE Ebola Infektionsschutz

- **Training** für Aufenthalt und Arbeit in Seuchen / Epidemie gefährdetem Gebieten
- **Vorbereitung** von Kleidung, Ausrüstung, Verpackung AV PSA
- **Ausrüstung** mit ausreichender Anzahl Einweg Infektionsschutz PSA
- **Überwachung** durch begleitenden Fachberater für Virenschutz
- **Begleitung** Sicherheitsexperten für Hochrisikogebiete
- **Dekontaminierung** von Kleidung und Ausrüstung

Kurse werden speziell auf die Personen und Tätigkeit der Kunden im Einsatzland zugeschnitten. Bei Einzelpersonen ist ggf. die Teilnahme am Kurse einer anderen Gruppe möglich.



EN 14126
Infektionsschutz

Infektionsschutz - Persönliche Schutzausstattung



Unterschiedliche Aufgaben erfordern eine jeweils andere PSA. **Medizinisches Personal**, daß in direkten Kontakt mit infizierten Personen kommt, braucht einen höheren Schutz, als **Journalisten**, die aus einer angemessenen Distanz darüber berichten oder Ingenieure, die im Land einen Anlage warten müssen. Ob und wann welche PSA zu tragen ist, wird im Training vermittelt und situationsbezogen vor Ort entschieden.

Auch wer nicht plant, ein z.B. von Ebola betroffenes Gebiet aufzusuchen, kann durch die unkontrollierte Ausbreitung gezwungen sein, ein solches zu passieren. Zum Ebola-Grundschatz gehören Desinfektionsmittel und mehrere Sätze einer **PSA gegen Infektionserreger** für den einmaligen Gebrauch nach Standard **EN 14126 2003 Typ 3B-6B**, die nach **EN 14605 flüssigkeitsdicht** ist.